

# Wo ein Wille ist, da ist auch ein Krahn!

Wird das auseinandergerissene  
Sonnentor des Teufelssteins  
von Pließkowitz/Kleinbautzen  
wieder aufgebaut?



Bürgermeister vom Malschwitz - Matthias Seidel,  
Sächsischer Staatsminister für Kultur - Conrad Clemens  
Leiter der Fachgruppe Archäoastronomie - Ralf Herold



Das zerstörte Sonnentor heute



Das Sonnentor vor seiner Zerstörung



Sonnenuntergang Tagundnachtgleiche



Sonnenaufgang Tagundnachtgleiche

## Das bisher einzige prähistorische Megalithbauwerk Sachsens!

Ein natürlicher Felsen mit einem Sakralbau in Form eines Altars bestehend aus einer einstigen Brücke mit zwei schalenförmigen Vertiefungen. Der Sage nach die "Sitzeindrücke" des Teufels. Die Brücke überspannte eine Felsklüft, welche die kalenderastronomischen Termine des Sonnenauf- und Sonnenuntergangs der Frühlings- und Herbsttagundnachtgleiche anzeigt und bildete damit ein "Sonnentor". Die bautechnische Verbindung der einzelnen Brückenelemente erfolgte in ähnlicher Zimmermannstechnik wie an den Toren von Stonehenge in England.

Die Nutzung des Felsheiligtums reichte vermutlich von der Jungsteinzeit bis zur Christianisierung der Milzener, den Vorfahren der heutigen Sorben.

Auseinandergerissen wurde das Heiligtum mutmaßlich 1124 unter Einsatz von Hebeln, Rollen und Pferden durch das Gefolge des Bischofs Otto von Bamberg.